

vorüber, daß ihm das Wasser in das Gesicht spritzte. Als er das Ereigniß am andern Morgen dem Förster erzählte, sagte der zu ihm: „Damit komm' se mir nicht. Ich lasse mir von Ihnen keinen Bären aufbinden, bleiben se mir mit Ihrem Latein vom Halse; das können wir besser!“ Sprachs und ging in das Erbgericht, um einen Bittern zu genehmigen. Hier traf er einen Berichterstatter, der im Erbgericht über Nacht geblieben war und gerade sein erstes Frühstück verzehrte. Diesem erzählte er die Geschichte brühwarm. Das war Wasser auf dessen Mühle. Im Nu war ein Bericht aufgesetzt und einige Tage darauf las man in mehreren ausländischen Zeitungen, daß in der sächsischen Schweiz ein Elbdampfboot mit der ganzen Besatzung durchgebrannt sei.

Wie weit das Schiff gefahren ist und wann es wieder zurückkam, das weiß Niemand. Als der Tag graute, lag es still an der Landungsbrücke in Wehlen. Auf dem Schiffe war Alles in bester Ordnung. Nur der Kapitän, der Condukteur, der Wirth, der Maschinenmeister, die Heizer und Mannschaften lagen gerade noch so da, wie sie eingeschlafen waren, und schliefen noch fest. In der